



## Betriebshandbuch

Trike Type :

**a.r.v. TANARG**

**912 / 912 S / 912 ES**

*Aérodrome de Lanas, 07200 Aubenas, France*

*Telephone: +33 (0)4 75 93 66 66 • Fax: +33 (0)4 75 35 04 03*

[info@aircreation.fr](mailto:info@aircreation.fr) • <http://www.aircreation.fr>

# 1 Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Verzeichnis der Änderungen .....</b>	<b>4</b>
2.1	Verzeichnis der Änderungen.....	4
2.2	Ihre Hilfe.....	4
<b>3</b>	<b>Allgemein .....</b>	<b>6</b>
3.1	Über dieses Dokument .....	6
3.2	Ansichten .....	7
	<i>Figure 3-1: Tanarg 912 in 3 Seitenansicht.....</i>	<i>7</i>
<b>4</b>	<b>Technische Daten .....</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Gebrauch .....</b>	<b>9</b>
5.1	Flächen und Trikes anpassen .....	9
5.2	Aufbau.....	9
5.3	Funktion und Einstellung der Bedienelemente .....	9
5.3.1	<i>Gaspedal / Gashebel .....</i>	<i>9</i>
5.3.2	<i>Steuern am Boden .....</i>	<i>9</i>
5.3.3	<i>Bremsen.....</i>	<i>10</i>
5.3.4	<i>Feststellbremse.....</i>	<i>10</i>
5.3.5	<i>Zünschalter und Umschalter der Doppelzündung .....</i>	<i>10</i>
5.3.6	<i>Kraftstoffhahn.....</i>	<i>10</i>
5.3.7	<i>Choke 10</i>	
5.4	Anpassen der Bedienelemente.....	10
5.4.1	<i>Pedale 10</i>	
5.4.2	<i>Passagierfußrasten.....</i>	<i>10</i>
5.4.3	<i>Sitzlehne des Piloten .....</i>	<i>10</i>
5.4.4	<i>Gurte 11</i>	
5.4.5	<i>Gepäckfächer.....</i>	<i>11</i>
5.5	Vorflugkontrolle .....	12
5.6	Im Trike Platz nehmen .....	13
5.6.1	<i>Allgemein .....</i>	<i>13</i>
5.6.2	<i>Pilot auf dem vorderen Sitz.....</i>	<i>13</i>
5.6.3	<i>Passagier.....</i>	<i>13</i>
5.7	Anlassen .....	13
5.8	Im Flug .....	14
5.8.1	<i>Vor dem Start.....</i>	<i>14</i>

5.8.2	Start	15
5.8.3	Reiseflug	15
5.8.4	Landen	15
5.8.5	Parken	15
5.9	Notverfahren	16
5.9.1	Motorversagen beim Start	16
5.9.2	Motorversagen im Reiseflug	16
5.9.3	Wiederstart des Motors im Flug	16
5.9.4	Motorbrand	16
5.10	Optionen	17
5.10.1	Rettungsgerät	17
5.10.2	Doppelsteuer für Schulung	17
5.10.3	Schleppkupplung	17
5.10.4	Skis	18
5.10.5	HP (abseits von Pisten)	18
5.11	Sondereinsätze und Sicherheitshinweise	19
5.11.1	Schleppen	19
5.11.2	Lastentransport, Beobachtungsmaterial, Datenübertragung, Fotografie, Video u.ä.	19
5.11.3	Fallschirmspringer	19
5.11.4	Skis	19
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>21</b>
6.1	Trike – Qualitätsformblatt	21





## **3 Allgemein**

---

### **3.1 Über dieses Dokument**

Dieses Handbuch ist ein zugelassenes Dokument. Es enthält die von Air Création empfohlenen Verfahren zum Gebrauch des Trikes Tanarg.

Der Benutzer muß es unter Berücksichtigung des Handbuchs der verwendeten Fläche und des Handbuchs des Motors Rotax 912 verwenden.

Dieses Handbuch muß bei dem Luftfahrzeug verbleiben und darf nicht ohne Genehmigung des Herstellers Air Création geändert oder berichtigt werden.

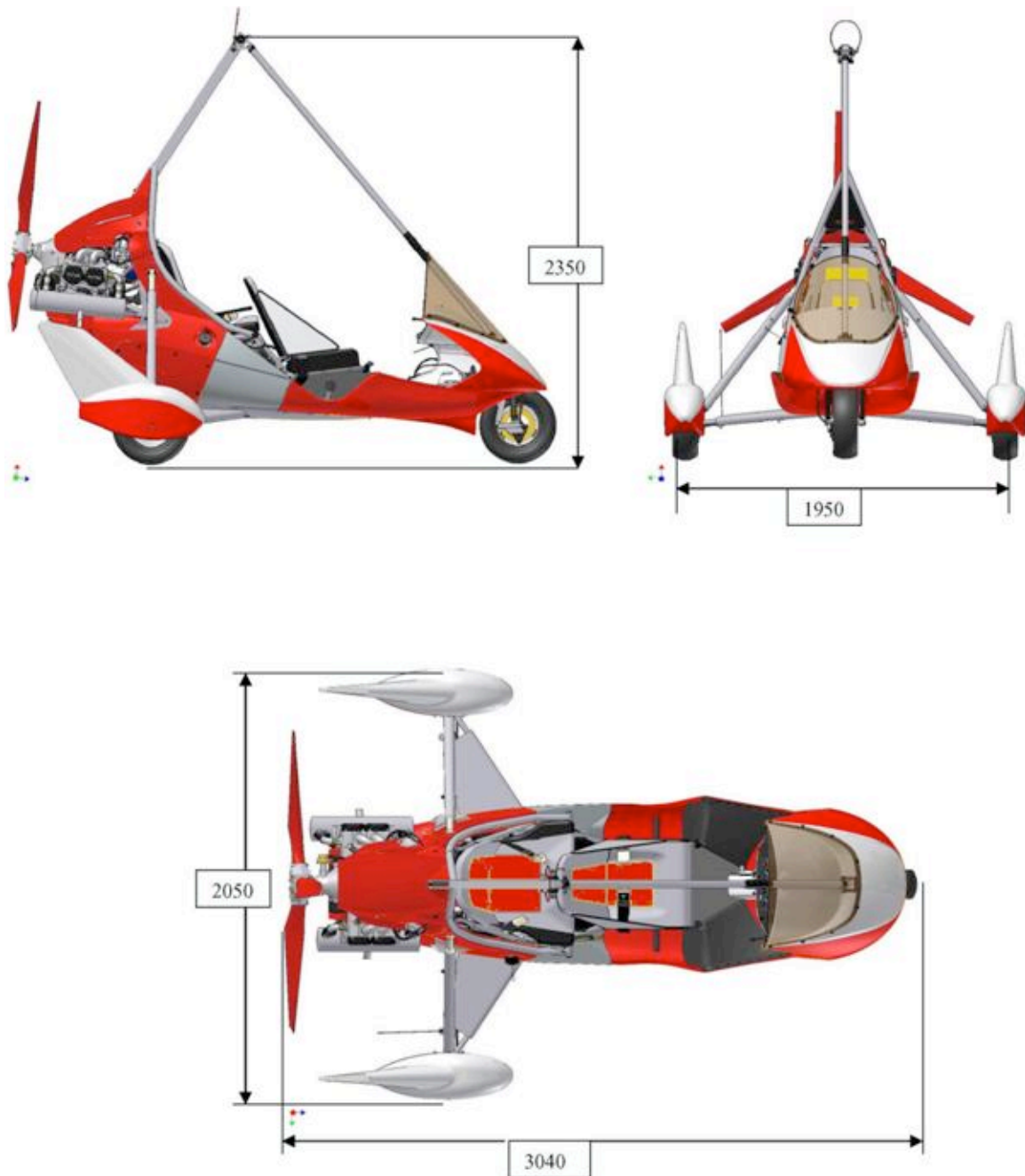
Jeder Pilot muß vor Inbetriebnahme des betreffenden Trikes von diesem Handbuch Kenntnis nehmen..

Dieses Handbuch dient nicht als Fluglehrbuch. Dieses Fluggerät zu fliegen kann nur durch einen qualifizierten Trikefluglehrer vermittelt werden.

Dieses Handbuch enthält nur die speziellen Informationen für einen qualifizierten Piloten, die zur sicheren Führung dieses Geräts dienen.

## 3.2 Ansichten

Figure 3-1: Tanarg 912 in 3 Seitenansicht



- Länge über Alles: 3000mm
- Breite über Alles: 2050mm
- Höhe über Alles: 2350mm

## 4 Technische Daten

	<b>912</b>	<b>912 S</b>	<b>912 ES</b>
<b>Leergewicht (standard)</b>	186 kg 410 lbs	188 kg 415 lbs	183 kg 403 lbs
<b>Maximalgewicht ohne Flügel</b>	410 kg 904 lbs	410 kg 904 lbs	410 kg 904 lbs
<b>Maximales Lastvielfaches bei Maximallast</b>	+6g -3g	+6g -3g	+6g -3g
<b>Sichere Last</b>	+4g -2g	+ 4g - 2g	+4g - g
<b>Tankvolumen</b>	65 Liters 17.17 US Gal	65 Liters 17.17 US Gal	65 Liters 17.17 US Gal
<b>Motor</b>	Rotax 912 UL	Rotax 912 ULSFR	Rotax 912 ULSFR
<b>Maximale Leistung</b>	59.6 kW	73.5 kW	73.5 kW
<b>Maximaldrehzahl</b>	5800 rpm	5800 rpm	5800 rpm
<b>Maximale Dauerlast</b>	58 kW	69 kW	69 kW
<b>Bei Drehzahl</b>	5600 rpm	5600 rpm	5600 rpm
<b>Untersetzungsgetriebe</b>	Mechanical	Mechanical	Mechanical
<b>Untersetzungsverhältnis</b>	1:2.43	1:2.43	1:2.43
<b>Maximale Propellerdrehzahl</b>	2400 rpm	2400 rpm	2400 rpm
<b>Gemessene Lärmwerte bei max. Drehzahl Lh</b>	86.5 dB	84 dB	80 dB
<b>Lärmwert korrigiert Lr</b>	88.5 dB	86 dB	82 dB
<b>Höhe über Grund H</b>	30 m 98 ft	40 m 131 ft	38 m 125 ft
<b>Geringste Höhe über Grund für einen Lärmwert unter 65 dB bei Maximalleistung</b>	345 m 1132 ft	360 m 1181 ft	225 m 738 ft

Um die beim Überflug am Boden gehörte Lautstärke Lh, wenn das Fluggerät mit der Höhe h und dem Maximalgewicht und Maximaldrehzahl fliegt zu berechnen, kann nach folgender Formel vorgegangen werden :

$$L_h = L_r - 22 \log h/H$$



## 5 Gebrauch

---

### 5.1 Flächen und Trikes anpassen

Von unserer laufenden Produktion können nur folgende Doppelsitzer-Flächen mit dem Tanarg-Trike kombiniert werden: iXess; NuviX, BioniX, Kiss 450 und Fun 450.

### 5.2 Aufbau

1. Montieren Sie die Fläche wie im Betriebshandbuch angegeben, stellen Sie sie auf die Nase gegen den Wind.
2. Stellen Sie das Trike in Kielachse ausgerichtet hinter die Fläche, entfernen Sie die Windschutzscheibe, klappen Sie den Mast ab und entfernen Sie die Frontstrebe.
3. Heben Sie den Mast an und schieben Sie den Hangpoint in die Aufnahme am Kielrohr. Dann den 10mm Hauptbolzen mit Flügelmutter anbringen, spannen Sie den Hauptbolzen mit dem Hebel und sichern Sie die Flügelmutter mit dem Sicherungsring.
4. Schieben Sie das Sicherungsseil durch Die Schlaufe am Segel in Höhe des Turms und führen sie es einmal um diesen herum. Das Sicherungsseil muß unter den Querrohrspannseilen und zwischen dem Kielrohr und dem Korsettspannseil bei den Nuvix- und Bionixflächen verlaufen. So wird das Trike an der Fläche gesichert sowie das Querrohrspannsystem.
5. Heben Sie die Flächennase indem Sie das Trike zurückziehen bis das Kielrohr am Mast ansteht.
6. Befestigen Sie die Frontstrebe am oberen Ende des Mastes. Bringen Sie Bolzen, Flügelmutter und sicherungsring an.
7. Heben Sie die Fläche am Steuerbügel an, bis der Mast aufrecht steht. Das untere Ende der Frontstrebe in seine Aufnahme am Rahmen stellen.
8. Bringen Sie die Sicherungsbolzen des Mastes (mit Flügelmuttern und Sicherungsringen) hinter dem Passagiersitz an. Vergessen Sie nicht die Betätigungslaschen der Sicherungsschalter mit zu befestigen.
9. Bringen Sie den Bolzen am unteren Ende der Frontstrebe an. Sicherung mit Flügelmutter und Sicherungsring.
10. Windschutzscheibe mithilfe der schwarzen Plastikschrauben anbringen.
11. Zur Demontage umgekehrt verfahren..

### 5.3 Funktion und Einstellung der Bedienelemente

#### 5.3.1 Gaspedal / Gashebel

Mit dem rechten Pedal wird Gas gegeben. Es gibt eine Feststellhebel, der Mit der Hand betätigt wird. Er befindet sich auf der rechten Seite des Instrumentenpanels. Beide Betätigungshebel funktionieren auf übliche Weise. Ein zusätzliches Gaspedal kann für den Passagier / Lehrersitz angebracht werden.

#### 5.3.2 Steuern am Boden

Das Bugrad wird über Steuerseile mit den Pedalen betätigt. Sie funktionieren wie üblich bei den Trikes, rechts drücken heißt nach links lenken.

Als Option ist eine Steuerung für den hinteren Sitz erhältlich. Sie funktioniert auf gleiche Weise über Steuerstange und Verbindungskabel.

### **5.3.3 Bremsen**

Mit dem linken Pedal werden die hydraulischen Scheibenbremsen betätigt.

### **5.3.4 Feststellbremse**

Betätigen Sie das Bremspedal und heben sie den Riegel auf der linken Seite des Rahmens an. Lassen Sie das Bremspedal los. Der Riegel ist blockiert. Die Parkbremse wird durch erneute Drücken des Bremspedals wieder gelöst.

### **5.3.5 Zünschalter und Umschalter der Doppelzündung**

Der Zünschalter befindet sich am Instrumentenpanel. Er ist nach oben eingeschaltet, nach unten ausgeschaltet.

Der Umschalter der Doppelzündung ist neben dem Zünschalter am Panel. Man kann damit die Zündkreise einzeln an- und abschalten. In der Mittelstellung sind beide Zündkreise eingeschaltet. In der oberen bzw. unteren Stellung ist nur jeweils ein Zündkreis eingeschaltet.

### **5.3.6 Kraftstoffhahn**

Der Kraftstoffhahn befindet sich direkt neben dem Chokehebel auf der rechten Seite in etwa auf Höhe des Passagiersitzes. Er ist geöffnet, wenn er in Richtung der Kraftstoffleitung steht. Steht er rechtwinklig dazu, ist er geschlossen.

### **5.3.7 Choke**

Der Chokehebel wird bei Bedarf nach oben gezogen. Er befindet sich rechts am Rahmen vor dem Passagiersitz.

## **5.4 Anpassen der Bedienelemente**

### **5.4.1 Pedale**

Um eine möglichst komfortable und effiziente Position der Fußpedale zu erreichen, können diese verstellt werden. Die Pedale können über 16 cm in sechs Stufen eingestellt werden. Die Pedalanlage wird in der gewünschten Position mit einem Schnellspannbolzen festgestellt.

### **5.4.2 Passagierfußrasten**

Die Fußrasten können durch Drehen um ihre Achse eingestellt werden, sobald sie entriegelt sind. Zum Entriegeln entfernen Sie den Sperrbolzen. Die Fußraste kann jetzt durch Herausziehen und Verdrehen angepasst werden. Danach wird die Fußraste wieder verriegelt.

### **5.4.3 Sitzlehne des Piloten**

Durch zwei einstellbare Gurtbänder kann die Sitzlehne des Piloten in verschiedenen Positionen fixiert werden. Die untere Befestigung kann für größere Piloten auch nach hinten verstellt werden.

#### **5.4.4 Gurte**

Der Tanarg ist mit Hüftgurten und Gurtschlössern wie in Airlinern ausgestattet. Zusätzlich gibt es Automatik-Schultergurte, die an den Hüftgurtschlössern eingehängt werden.

#### **5.4.5 Gepäckfächer**

Gepäck kann in den folgenden Fächern verstaut werden:

- Staubehälter im Cockpit unter den Beinen des Piloten. Diese Behälter sind mit je zwei Reißverschlüssen befestigt und können bei Bedarf entfernt werden. Sie können mit je 4 kg beladen werden.
- Stauraum unter dem hinteren Sitz. Zugang dazu hat man durch Vorklappen der hinteren Lehne oder über die Abdeckung auf der rechten hinteren Seite des Flugzeugs. Maximale Zuladung hier 14 kg.
- Packsack für Passagiersitz. Dieser kann nur wenn man solo fliegt, angebracht werden. Er wird zwei Gurtschlössern und mit zwei Druckknöpfen am Pilotensitz befestigt. Maximale Beladung hier 10 kg.
- Taschen in den Rückenlehnen. Hier können kleiner Gegenstände und Dokumente verstaut werden. Maximale Beladung 2 kg.
- Dokumenten tasche hinter Sitzfläche des Vordersitzes, die bei Bedarf abnehmbar ist.. Maximalbeladung 2 kg.

Die Beladung in den genannten Stauräumen muß bei der Berechnung des Startgewichts berücksichtigt werden.

## 5.5 Vorflugkontrolle

Im Folgenden eine kurze Zusammenfassung der Vorflugkontrolle. Sie setzt voraus, daß die planmäßigen Wartungsintervalle gemäß Wartungshandbuch eingehalten werden.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, schadet es nicht, wenn sie die Punkte ihres Checks um Elemente und Empfehlungen aus dem Wartungshandbuch erweitern.

1. Überprüfung des Flügels wie in der Betriebsanleitung angegeben.
2. Zündschalter und Hauptschalter OFF.
3. Überprüfen der Trike-Flügel-Verbindung sowie der Sicherungselemente (Bolzen, Mutter, Sicherungsring).
4. Position und Befestigung des Sicherungsseils überprüfen.
5. Prüfen der oberen und unteren Befestigung der Frontstrebe (Bolzen, Muttern, Sicherungsringe).
6. Bolzen der Mastbefestigung prüfen.
7. Befestigung der Motorabdeckung
8. Motorträger und Gummilager auf Zustand und Sicherheit prüfen
9. Propeller, Auspuff mit Befestigung, Federn und Gummilager, Luftfilter und Schläuche, Vegaser mit Gummiflanschen auf Sicherheit und Zustand prüfen.
10. Kraftstofftank prüfen, Sichtschlauch und Tankdeckel, Kraftstofffilter, Benzinhahn und Benzinschläuche auf Sicherheit, Unversehrtheit und Lecks.
11. Stand der Kühlflüssigkeit im Überlaufgefäß hinter dem Passagiersitz sowie die entsprechenden Schläuche auf Lecks überprüfen. Sicherstellen, daß der Kasten des Wasserkühlers frei ist.
12. Ölstand mit Meßstab im Ölbehälter auf der linken Seite, hinter den Stoßdämpfern, prüfen.
13. Überprüfen, daß der Kasten des Ölkühlers frei ist ( ES Modelle).
14. Sollte sich Wasser (verursacht durch Kondensation oder schlechte Qualität des Kraftstoffs) im Tank befinden, so kann dies mithilfe des Drainschlauches auf der rechten Seite hinter dem Passagiersitz, durchgeführt werden. Zum Drainen öffnet man die seitliche Gepäckraumabdeckung, nimmt den Schlauch ab und öffnet das Ventil. Den Drainschlauch danach wieder in seiner ursprünglichen Position befestigen.
15. Prüfen der Anschläge der Fußsteuerung, der Spannung der Kabel, der Bremsleitungen, Position und Befestigung der Pedale, Zustand der Reifen und des Reifendrucks.
16. Zustand und Sicherheit der Hinterräder, des Reifendrucks, der Bremsleitungen, der Radverkleidungen, der Dämpfereinheiten auf Zustand prüfen.
17. Sitzkissen- und Lehnen, Position und Sicherheit.
18. Zustand der Sicherheitsgurte und der Gurtschlösser.
19. Prüfen der Seitentaschen, der Tasche auf dem Passagiersitz wenn Sie solo fliegen.
20. Funktion und Gängigkeit der Fuß- und Handgashebel.
21. Funktion des Bremspedals.
22. Windschutzscheibe, Befestigung und Sicherheit.
23. Check lose Teile in der Verkleidung .

## 5.6 Im Trike Platz nehmen

### 5.6.1 Allgemein

- Wird solo geflogen, dann nur vom vorderen Sitz aus !
- Es muß immer ein richtig sitzender und gesicherter Schutzhelm getragen werden. Ein Visier muß ggf. im Flug gesichert sein.
- Weder Pilot noch Passagier dürfen Gegenstände aus ihren Taschen verlieren können.
- Sicherstellen, daß Bekleidungsteile wie Handschuhe, Schals, Brillen und auch Fotoapparate, Karten, Kniebretter, tragbare Navigationsgeräte etc. entsprechend gesichert sind! Keine losen Gegenstände im Cockpit!
- Jeder lose Gegenstand kann durch den Propellerkreis gehen und den Propeller zerstören. Die Bruchstücke können das Segel zerstören. Dies kann ernsthaft die Sicherheit des Flugzeugs und der Insassen bedrohen.
- Insassen mit langen Haaren, insbesondere auf dem Rücksitz, müssen dafür sorgen, daß sie nicht mit beweglichen oder heißen Teilen des Motors in Berührung kommen.

### 5.6.2 Pilot auf dem vorderen Sitz

Besteigen Sie das Trike von der linken Seite. Zuerst den rechten Fuß auf das rechte Pedal stellen, dabei sich mit der linken Hand an der Frontstrebe festhalten. Zum Aussteigen umgekehrt verfahren.


### 5.6.3 Passagier

Ist die Lehne des Pilotensitzes umgeklappt, kann der Passagier von der linken Seite des Trikes Platz nehmen. Er kann seine linken Fuß auf die linke Fußraste setzen und sich mit der Hand an der Frontstrebe festhalten.

#### Vorbereitung des Passagiers:

- Sind Lehrergaspedal und –Zündschalter angebracht, dürfen diese nicht berührt werden.
- Das Trapez und Teile der Unterverspannung dürfen nicht berührt werden.
- Arme verschränken oder auf den Knien ablegen.
- Keinesfalls die heißen oder bewegliche Teile des Motors direkt hinter dem Sitz berühren.

## 5.7 Anlassen

 *Rotierende Propeller sind fast unsichtbar und können Verletzungen, auch mit Todesfolge, verursachen. Vergewissern Sie sich, daß Zuschauer, Kinder und Tiere weit außerhalb des Propellerbereichs verbleiben. Unter Umständen können auch Steine vom Propeller aufgewirbelt und zu Geschossen werden. Starten Sie den Motor nicht, wenn sich lose Steine in der Nähe des Propellers befinden und sich Zuschauer in der Nähe aufhalten.*

1. Das Flugzeugzeug muß sich in einer sicheren Zone befinden; es muß auf eine hindernisfreie Umgebung ausgerichtet sein, gleichzeitig sollte die Wirkung und Richtung des Propellerstrahls auf die Umgebung berücksichtigt werden.
2. Füllen Sie den Tank (Informationen bzgl. Kraftstoff dem Motorhandbuch entnehmen). Die Füllstandsanzeige befindet sich rechts vorne am Tank.
3. Kraftstoffhahn öffnen (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

4. Der Pilot nimmt auf dem Vordersitz platz, die Feststellbremse ist gesetzt, der Sicherheitsgurt angelegt. Ziehen Sie die Lasche des Schultergurts heraus und befestigen Sie sie am Gurtschloss

**⚠** *Sicherheitsgurte sollen in Hüfthöhe sitzen und richtig angezogen werden. Sitzen Sicherheitsgurte im Bauchbereich, können dadurch ernsthafte innere Verletzung bei einem heftigen Stoß verursacht werden.*

5. Ziehen Sie den Choke (bei kaltem Motor).
6. Gashebel und Fußpedal in Leerlaufposition.
7. Zündschalter auf ON stellen..
8. Vergewissern Sie sich, daß der Propeller frei ist. Rufen Sie laut: „Propeller frei!“, warten kurz ab und drehen dann den Hauptschalter in die Startposition. Lassen Sie den Schlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist. (Anlaßvorgang nur max. 10 s, danach 2 Minuten Pause zum Abkühlen). Bleiben Sie bereit, den Motor sofort wieder auszuschalten, sollte das Trike wegen blockierten Gaszügen losrollen.
9. Läuft der Motor, stellen Sie eine passende Warmlaufdrehzahl ein und schließen den Choke nach Bedarf. Schalten Sie die elektronischen Geräte ein. Der Öldruck muß innerhalb von 10 Sekunden ansteigen und die rote Ladekontrollleuchte muß ausgehen. Rollen Sie nur, wenn die Motortemperatur einen vernünftigen Wert erreicht hat. Schliessen Sie den Choke ganz, wenn der Motor einige Sekunden gelaufen ist.
10. Lösen Sie die Parkbremse mit leichtem Druck auf das Bremspedal.

**⚠** *Wurde die Parkbremse nur leicht gesetzt und dann nicht gelöst, kann der Pilot dies nicht richtig bemerken. Die Startstrecke kann dann deutlich größer werden.*

## **5.8 Im Flug**

### **5.8.1 Vor dem Start**

Ihr Ultraleichtflugzeug muß in einem wie von Air Creation vorgeschrieben gewartetem und guten Zustand sein. Das Startgewicht darf 462 kg nicht überschreiten.

1. Helm und Gurte angelegt.
2. Kleidung und persönliche Gegenstände gesichert, Taschen leer oder geschlossen.
3. Alle Steuerelemente freigängig.
4. Parkbremse gelöst.
5. Die rote Warnlampe für die Mastbefestigung ist aus. Leuchtet sie, ist der Mast nicht richtig verriegelt.
6. Untere und obere Befestigung der Frontstrebe und Verbindung Trike-Flügel korrekt und gesichert.
7. Alle Instrumente funktionieren und zeigen die richtigen Werte an.
8. Choke aus.
9. Kraftstoffvorrat ausreichend, Kraftstoffhahn geöffnet.
10. Zündung auf Drehzahlabfall geprüft und auf beide „ON“ gestellt. Der Zündungscheck muß nach Motorenhersteller bei 3800 / min durchgeführt werden. Der Drehzahlabfall darf nicht größer als 300/min sein, der Unterschied zwischen beiden Systemen max. 120/min. Nach dem Test Schalter wieder auf „beide“ stellen.
11. Die nötige minimale Motortemperatur ist erreicht. Der TANARG 912 ist mit einer automatischen Vergaservorwärmung die Vereisung verhindern soll, ausgestattet. Das System verwendet Kühlwasser um die Vergasereinlässe zu beheizen. Volle Wirkung wird erst bei einer Wassertemperatur von 80°C erreicht.
12. Trimmung (wenn eingebaut) auf „0“.

13. Windgeschwindigkeit und Richtung geprüft, passend zum sicheren Start auf der gewählten Startbahn.
14. Alles frei, Anflugbereich frei und Startbahn frei von Hindernissen.
15. Volle Leistung wird beim Startlauf erreicht..

## 5.8.2 Start

Geben Sie mit dem Fußpedal langsam Vollgas, wenn Sie mit einem Passagier starten.

Fliegen Sie alleine, reicht 3/4-Gas für Start und Steigflug aus.

Setzen Sie Vollgas nur unter kritischen Bedingungen ein (Kurzstarts, Hindernisse und Start in großen Höhen). In diesen Fällen aber *keinesfalls Leistung reduzieren oder ganz zurücknehmen* in Höhen unter 300ft (100) um einen dynamischen Stall zu vermeiden.

Die für den Anfangssteigflug empfohlene Geschwindigkeit finden Sie im betreffenden Flügel-Handbuch.

## 5.8.3 Reiseflug

Halten Sie das Trike je nach Beladung und Geschwindigkeit im Reiseflug auf Höhe mit 1/4-Gas bis Vollgas. Vermeiden Sie wiederholte und plötzliche Vollgassteigflüge gefolgt von Sinken im Leelauf. Dies verursacht schnelle Motortemperaturwechsel, was zu Schäden durch Temperaturschocks führen kann. Um dauernden Druck auf das Gaspedal zu vermeiden, stellen Sie das Handgas mit dem Hebel auf der rechten Seite des Panels ein. Drücken Sie den Hebel bis zum Widerstand und lassen dann das Pedal los. Wenn Sie wieder mit dem Pedal Gasgeben möchten, drücken Sie dies bis zum Widerstand und nehmen dann den Handhebel zurück.

Der Kraftstoffvorrat kann leicht vom Piloten- und Passagiersitz aus am Sichtschlauch überprüft werden. Landen sollten Sie, wenn noch etwa 5 Liter im Tank enthalten sind. Das gibt Ihnen noch eine Reserve von einer halben Stunde, wenn Sie mit ökonomischer Geschwindigkeit fliegen.

## 5.8.4 Landen

Der Landeanflug gelingt am besten mit Fußgas und beiden Händen am Steuerbügel. Fliegen Sie bei maximaler Beladung mit 1/4 Gas an, um das Ausflaren zu erleichtern. Nehmen Sie das Gas ganz raus, wenn die Räder aufsetzen.

Die empfohlene Anfluggeschwindigkeit entnehmen Sie dem entsprechenden Flügel-Handbuch.

## 5.8.5 Parken

1. Parken Sie das Trike quer zum Wind und legen Sie die windzugewandte Fläche am Boden ab.
2. Schalten Sie die elektronischen Instrumente aus.
3. Schalten Sie den Motor mit dem Zündungsschalter aus.
4. Schalten Sie mit dem Zündschlüssel den Hauptschalter aus.
5. Setzen Sie die Parkbremse.
6. Blockieren Sie den Steuerbügel an der Frontstrebe mithilfe eines Klettbands.
7. Verlassen Sie das Trike immer nach links, zuerst der Pilot und dann der Passagier.

## 5.9 Notverfahren

### 5.9.1 Motorversagen beim Start

Sollte der Motor nach dem Start in niedriger Höhe ausfallen, halten Sie das Flugzeug unter Kontrolle und halten Sie die sichere Anfluggeschwindigkeit ein. Landen Sie geradeaus ohne zu versuchen, zum Landeplatz zurückzukommen. Wenn es die Zeit erlaubt, schalten Sie die Zündung aus und schliessen den Kraftstoffhahn.


### 5.9.2 Motorversagen im Reiseflug

Wenn der Motor aus irgendeinem Grund versagt, bereiten Sie die Landung vor und führen Sie die folgenden Notverfahren aus:

1. Nehmen Sie die Geschwindigkeit des besten Gleitens ein.
2. Sehen Sie sich nach geeigneten Landefeldern um. Schauen Sie nach möglichen Alternativen aus.
3. Schalten Sie Zündung und Hauptschalter aus. Kraftstoffhahn schließen.
4. Überprüfen und straffen Sie Ihre und die Sicherheitsgurte des Passagiers.
5. Prüfen Sie die Windrichtung, entweder durch natürliche Hinweise wie Rauch oder durch Einschätzen der Abtrift.
6. Wählen Sie das am besten geeignete Landefeld.
7. Fliegen Sie den Landeanflug so genau wie möglich gegen den Wind.
8. Vergessen Sie nicht, daß Ihr Flugzeug nicht gehört werden kann. Die Landefläche muß frei von Personen sein.
9. Legen Sie Ihren Endanflug so, daß er frei von Hindernissen ist.
10. Wenden Sie eine Kurzlandetechnik an.
11. Verlassen Sie mit dem Passagier das Flugzeug so schnell wie möglich.

### 5.9.3 Wiederstart des Motors im Flug

1. Stellen Sie den Zünschalter auf ON.
2. Sollte der Motor länger aus gewesen sein, schalten Sie den Choke ein.
3. Starten Sie den Motor mit dem Zünschlüssel.
4. Stellen das Gas ein und schalten den Choke aus..

 *Der Wiederstart im Flug ist gefährlich. Achten Sie auf die Höhe und bleiben Sie in der Nähe eines Landefeldes.*

### 5.9.4 Motorbrand

Sollte der Motor während des Fluges in Brand geraten:

1. Halten Sie Ihre Fluggeschwindigkeit ein.
2. Schließen Sie den Kraftstoffhahn.
3. Schalten Sie Zündung und Hauptschalter aus.
4. Führen Sie das Notlandeverfahren wie oben beschrieben durch.



## 5.10 Optionen

Das als Referenz genutzte Standardleergewicht berücksichtigt nicht die hier im Folgenden aufgeführten Optionen. Daher muß gemäß Handbuch der betreffenden Fläche von der maximal möglichen Zuladung das Gewicht der einzelnen installierten Optionen abgezogen werden.

### 5.10.1 Rettungsgerät

Der Tanarg kann mit einem pyrotechnischen Rettungsgerät von BRS ausgerüstet werden. Es befindet sich in einem speziellen Container unter dem Passagiersitz.

Das Rettungsgerät bremst den Abstieg von Besatzung und Fluggerät, wenn ein größeres Problem auftritt (Kollision, Betriebsgrenzen überschritten etc). ***Es sollte nur als letztes Mittel eingesetzt werden um Leben zu retten oder Verletzungen zu vermeiden.***

- Vor dem Starten des Motors sollte der Sicherheitspin des Auslösegriffs entfernt und nach der Landung, vor Verlassen des Trikes wieder eingesteckt werden um unbeabsichtigtes Auslösen zu verhindern. Wir empfehlen, den Zündschlüssel und Sicherheitspin zu verbinden, damit der Sicherheitspin, wenn das Trike gestartet wird, nicht vergessen werden kann.
- Vor dem Auslösen des Rettungsgeräts sollte, wenn es die Höhe erlaubt, der Motor abgeschaltet werden, um eine Beschädigung der Hauptleine durch den drehenden Propeller zu vermeiden. Sollten Sie nicht den Motor stoppen können, wird er automatisch durch das Ziehen des Griffs mithilfe eines integrierten Schalters gestoppt.
- Zum Auslösen ziehen Sie den roten Griff am Sitzrahmen zwischen den Beinen des Piloten.



**Ziehen Sie den Griff kräftig bis zum Anschlag aus**

Prüfen Sie immer vor dem Fliegen die Verbindungen der Hauptleine und des Auslösekabels. Verändern Sie diese nicht. Die Verbindungsleinen müssen nach dem Aufbauen der Fläche wieder an den Karabinern eingehängt werden.

***Die vorgeschriebenen Wartungsintervalle, das Auslösen und der Ausbau der Rakete, Prüfen und Instandhaltung des Geräts sind im mitgelieferten Handbuch des Rettungssystems enthalten.***

Das Rettungsgerät beeinflusst nicht das Flugverhalten des Trikes, doch sein Gewicht vermindert die Zuladung um 10 kg.

### 5.10.2 Doppelsteuer für Schulung

Diese Option ermöglicht das Steuern am Boden und das Gasgeben vom hinteren Sitz aus. Dadurch kann das Trike komplett vom hinteren Sitz aus geflogen werden.

Die max. Zuladung wird dadurch um 1 kg vermindert.

### 5.10.3 Schleppkupplung

Zum Schleppen von Banderolen, Bannern und Hängegleitern. Das Schleppseil wird durch Ziehen des Hebels auf der linken unteren Seite des Sitzrahmens ausgeklinkt.

Die Schleppausrüstung vermindert die Zuladung um 1 kg.

#### **5.10.4 Skis**

Diese Option ermöglicht den Betrieb des Trikes auf festem Schnee; die Räder müssen vorher entfernt werden. Alle Flächen können mit Ski geflogen werden.

Das zusätzliche Gewicht beträgt 9,5 kg. Die Zuladung verringert sich dadurch um denselben Betrag.

#### **5.10.5 HP (abseits von Pisten)**

Durch diese Option kann auch abseits von Pisten in rauhem Gelände und kurzen OPisten geflogen werden. Sie beinhaltet ultrabreite Reifen und eine Dreis Scheiben-Bremsanlage.

Sie wiegt 9 kg und vermindert die Zuladung um denselben Betrag.

## 5.11 Sondereinsätze und Sicherheitshinweise

### 5.11.1 Schleppen

- Das Schleppseil muß mit einer Sollbruchstelle mit maximal 80 daN ausgerüstet sein, damit das System nicht überlastet werden kann.
- Klinken Sie das Schleppseil nur über freiem Gelände vor dem Landen aus.
- Überprüfen Sie den Auslösemechanismus am Trike vor jedem Schlepp.
- Die ideale Geschwindigkeit für Bannerschlepp beträgt 75 km/h. Beim Schleppen von Hängegleitern sollte die Geschwindigkeit der Leistung des jeweiligen Hängegleiters angepasst werden. Die Notverfahren wie unter 5.9 beschrieben, sind anzuwenden, der Schlepp muß vor der Landung über freiem Gelände beendet werden. Die Flugleistungen, wie sie im Handbuch der Fläche beschrieben sind, vermindern sich durch den Schlepp; Fliegen in einer Höhe erfordert höhere Motorleistung. Minimalgeschwindigkeit und Stallgeschwindigkeit bleiben unverändert.

### 5.11.2 Lastentransport, Beobachtungsmaterial, Datenübertragung, Fotografie, Video u.ä.

- Die zu transportierenden Lasten sind auf dem Passagiersitz zu befestigen. Die Haltevorrichtung muß Belastungen bis zu 9 g nach vorne, 1,5 g zur Seite und 3 g nach oben aushalten.
- Beachten Sie die Größe der transportierten Beladung. Sie darf keinesfalls Kontakt haben mit Teilen der Fläche, insbesondere mit der hinteren Unterverspannung, diese blockieren, oder Druckstellen verursachen.
- Kameras können am Flächenende mit einem Gewicht bis zu 2 kg montiert werden, wenn ein entsprechendes Gegengewicht am anderen Flächenende montiert wird. Die Trägheit der Fläche um die Rollachse wird sich erhöhen.
- Die Notverfahren aus Kapitel 5.9 bleiben gültig.

### 5.11.3 Fallschirmspringer

- Unbedingt Bodentraining vor dem Start durchführen.
- Der Springer springt immer vom hinteren Sitz aus, geflogen wird in normaler Tandemposition oder mit den Beinen auf einer Seite. Gesprungen wird seitlich aus dem Trike.
- Der Motor muß abgeschaltet werden, wenn sich der Springer zum Verlassen des Trikes fertigmacht. Der Springer kann das Fahrwerksbein als Trittstufe verwenden.
- Die Notverfahren aus Kapitel 5.9 bleiben gültig. Wenn die Höhe es erlaubt, nimmt der Springer wieder die normale Position vor der Landung ein.

### 5.11.4 Skis

- Wird das Skisystem statt der Räder montiert, verschlechtert sich die Leistung durch den erhöhten Luftwiderstand.
- Durch das Fehlen von Bremsen wird perfektes Geschwindigkeitsmanagement notwendig. Anhalten kann man nur auf einer ebenen Fläche mit abgeschaltetem Motor.
- Die Notverfahren aus Kapitel 5.9 bleiben gültig.



## 6 Anhang

---

### 6.1 Trike – Qualitätsformblatt

Bemüht, die Perfektion unserer Produkte zu gewährleisten, wird die Produktion in allen Schritten einer Reihe von Qualitätskontrollen unterzogen. Wir arbeiten ständig an ihrer Verbesserung. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Bitte schicken Sie uns dieses Antwortformblatt sorgfältig ausgefüllt zurück, wenn Sie Punkte oder Probleme ihr Trike betreffend finden, die seine Qualität oder Ausführung beeinträchtigen, selbst wenn es sich um kleinere Angelegenheiten handelt.

<b>Name</b>
<b>Adresse</b>
<b>Telephon</b>
<b>E-Mail</b>
<b>Type von Fläche und Trike</b>
<b>Lieferdatum</b>
<b>Trike Seriennummer</b>
<b>Motor Seriennummer</b>
<b>Händler</b>
<b>Geflogene Stunden</b>

Aufgetretene Probleme: (Erklärung und / oder Zeichnung)



*Aérodrome de Lanas, 07200 Aubenas, France*

*Telephone: +33 (0)4 75 93 66 66 • Fax: +33 (0)4 75 35 04 03*

*[info@aircreation.fr](mailto:info@aircreation.fr) • <http://www.aircreation.fr>*